

Protokolleintrag vom 23.05.2007

2007/290

Schriftliche Anfrage von Susi Gut (PFZ) und Markus Schwyn (PFZ) vom 23.5.2007: Berufliches Trainingszentrum BTZ, Angaben über dessen Tätigkeit

Von Susi Gut (PFZ) und Markus Schwyn (PFZ) ist am 23.5.2007 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Am 20. Februar 1994 wurde das Berufliche Trainingszentrum BTZ durch den Stimmbürger definitiv eingeführt. Die Zielsetzung lautete gemäss der damaligen Vorlage im Gemeinderat: „Die Zielsetzung des BTZ sind Abklärung und Training langzeitarbeitsloser und erwerbsbehinderter Personen, um Klarheit über die Arbeitsfähigkeit und Eingliederungsmöglichkeiten zu gewinnen. 20 bis 30 Prozent der Personen, welche in den Programmschritt Abklärung/Training übertreten, können an einen geschützten Arbeitsplatz der öffentlichen Verwaltung oder Privatwirtschaft integriert werden.“ Es wurden 1 000 900 Franken bewilligt, damals eingestellt im Konto 5000.70 des Voranschlags des Sozialdepartements.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie war die interne Budgetierung für das BTZ in den Jahren 2003–2006 und in welchen Konti des Remo-Budgets sind diese jeweils eingestellt? Wir bitten um Abgabe der jeweiligen internen Budgets.
2. Woher kamen die Einnahmen in den Jahren 2003–2006 des BTZ? Wir bitten um eine Detaillierung nach Jahr und Einnahmequelle.
3. Wie hoch waren die jeweiligen jährlichen Defizite des BTZ, welche von der Stadtkasse gedeckt wurden? In welchen Konti waren diese jeweils eingestellt?
4. Wie viele Angestellte waren jeweils in den Jahren 2003–2006 im BTZ beschäftigt? Wir bitten um eine Detaillierung nach den Kategorien „produktiv“ und „administrativ“.
5. Wie hoch waren die jeweiligen jährlichen Lohnkosten für die in der Frage 4 spezifizierten Mitarbeiter des BTZ?
6. Wie viel Psychologen sind momentan im BTZ angestellt?
7. Wie viele langzeitarbeitslose und erwerbsbehinderte Personen (in der Folge als Personen bezeichnet) sind in den letzten 4 Jahren in das BTZ aufgenommen worden?
8. Wie viele davon waren IV-Bezüger, wie hoch war der jeweilige IV-Grad und wie viele lebten von der Sozialhilfe?
9. Wie lange dauert aktuell das nach dem Eintritt angeordnete Eintrittsverfahren in welchem die notwendigen Abklärungen getroffen werden?
10. Welche Abklärungen werden im Einzelnen getroffen?
11. Wie hoch sind die Beiträge, welche die IV während diesem Verfahren bezahlt?
12. Wie hoch waren die entsprechend resultierenden Beträge für die Jahre 2003–2006 durch die IV, welche dem Sozialdepartement gutgeschrieben wurden? Kamen diese Beiträge den Personen zu gute?
13. Sind die Beiträge während dem Eintrittsverfahren vom jeweiligen IV-Grad abhängig oder wird der Beitrag in jedem Fall bezahlt?
14. Muss ein 100%iger IV-Bezüger ebenfalls das Eintrittsverfahren durchlaufen und bezahlt die IV dafür?
15. Wie hoch ist die Entlohnung während diesem Eintrittsverfahren?
16. Haben die Personen einen finanziellen Anreiz, wenn sie dieses Programm besuchen?
17. Wie viele Personen schlossen das Eintrittsverfahren während den letzten 4 Jahren ab?
18. Wie viele haben das Eintrittsverfahren im gleichen Zeitraum abgebrochen und nach welcher Dauer?
19. Wer stellte jeweils Antrag auf IV?
20. Wie hoch ist die Entlohnung nach dem Eintrittsverfahren?
21. Stimmt die Aussage, dass beinahe die meisten Personen, welche das Eintrittsverfahren abschliessen, zu 100% IV geschrieben werden?
22. Haben die Personen einen finanziellen Anreiz, wenn sie dieses Programm weiterhin besuchen?
23. Wie viele Personen haben das Programm seit dem Jahr 1995 verlassen?
24. Gab es Kündigungen bei den Personen? Wenn ja wie viele und aus welchen Gründen?
25. Gab es Kündigungen bei den Vorgesetzten? Wenn ja wie viele und aus welchen Gründen?
26. Gab es in der gleichen Zeitspanne Übertritte von Personen in die Privatwirtschaft? Wenn ja: Wie viele?
27. Wie viele der Austritte der Personen in den letzten 4 Jahren waren zu 100% IV?
28. Wie hoch war die Reduktion der Sozialleistungen in den letzten 4 Jahren, da die IV nach dem Eintrittsverfahren in der Regel für die Kosten aufkommen muss?

Mitteilung an den Stadtrat.